

**Brief der Madame Jérôme Bonaparte (Elisabeth Patterson)
an ihren Vater in Baltimore vom 22. Mai 1821**

Genf, 22. Mai 1821

Teurer Sir!

Haben Sie die Freundlichkeit, beiliegenden Brief dem Grafen von Survilliers (*Josef Bonaparte, Exkönig von Spanien, nahm diesen Titel nach dem Sturze Napoleons an*) zu senden. Es ist die Antwort auf den Antrag, welchen er mir gemacht hat, sein Schloss in der Schweiz zu bewohnen. Er überlässt mir die Wahl von drei wohleingerichteten Landhäusern; ich kann jedoch keines derselben zum Wohnort annehmen, weil alle drei zu weit von der Stadt entfernt sind. Wir haben keine Wagen und ich würde melancholisch werden ohne Gesellschaft. Josef war sehr freundlich und wie mir Mrs. Toussard schreibt, scheint er geneigt Bonaparte anzuerkennen, und hat ihn lieb.

Ich war nicht in Italien und habe nicht im Sinn das Kind hinzubringen, denn ich sah sofort ein, dass dies sein Ruin werden könnte.

Ich erhielt seither einen Brief von Bonapartes Vater; er schreibt mir, dass sein Vermögen nicht einmal hinreiche, seine jetzige Familie zu erhalten und die Großmutter (*Napoleons Mutter*) diese Sorge übernehmen müsse; dass ich seinen Charakter hinlänglich kennen sollte, um zu wissen, er sei nicht der Mann, ein Vermögen beiseite zu legen, und um dasjenige, dass er ehemals dennoch beiseite gebracht habe, hätten ihn jene Leute betrogen, denen er sein Vertrauen geschenkt.

Ich glaube, sein Herz ist nicht so schlecht, als die Leute denken.

Seine üble Aufführung, wie seine übrigen Fehler, entspringen alle der Verschwendungssucht und jener angeborenen Thorheit, die er nicht loswerden kann.

Solche Eigenschaften sind in der That die Quelle alles Unheils, für den Besitzer sowohl, als für dessen Umgebung.

Ich bin, werter Sir, Ihre Sie liebende
E. P.

Postskriptum:

Der Prinz und die Prinzessin von Württemberg sind hier, haben mich eingeladen, sie zu besuchen und ausdrücklich verlangt, Bonaparte möchte ihnen vorgestellt werden.

Der Prinz ist der Bruder des verstorbenen Königs und der Onkel der Exkönigin von Westphalen.

Der Prinz drückte sein Erstaunen aus über die große Ähnlichkeit, welche Bonaparte mit dem Kaiser hat; dieselbe wird von jedermann bemerkt, der Bonaparte zum erstenmale sieht.

Seien Sie so gütig, den beigeschlossenen Brief in ein Couvert zu thun und die Adresse des Grafen darauf zu setzen, denn es würde nicht achtungsvoll sein, einem Manne von seinem Rang ein einfaches Blatt zu übersenden, und das Postporto ist so teuer, als dass ich diese Paket nach Amsterdam noch schwerer machen sollte.